

L 7118-27	2	Nördlich Mühlacker (Gewann Langes Gewand)	11,5 ha								
Löss/Lösslehm	Ziegeleirohstoff Erzeugte Produkte: Ziegelton für Hintermauerziegel und Dachziegel										
0,2 m {ca. 5,0 m}	Schemaprofil für das Vorkommen, Lage s. u.										
0,2 m ca. 6,2 m	Westliche Abbauwand (BO7019/1496) der Tgr. Mühlacker (RG 7019-3), R ³⁴⁸⁸ 670, H ⁵⁴²⁴ 385, im Osten an das Vorkommen angrenzend										
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Lössvorkommen besteht aus Löss und Lösslehmen, die sich aus hellgelben, gelbbraunen und grauen Schluffen zusammensetzen und die in ihrer petrographischen Ausbildung den Lockergesteine des Vorkommens L 7118-15 ähneln. Das Lössprofil ist schichtig gegliedert mit stark wechselnden Karbonatgehalten. Unter überwiegend feinsandigem, kalkreichem Löss lässt sich im unteren Teil des Vorkommens ein kalkärmerer toniger Lösslehm abgrenzen, in dem lagenweise Fließerden mit Tonsteinersatz und Fe-Mn-Oxid-/Hydroxid-Konkretionen auftreten.</p> <p>Analysen: Für Analysenwerte vgl. Beschreibung des Vorkommens L 7118-15.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Osten des Vorkommens (ca. R³⁴⁸⁸ 570, H⁵⁴²⁴ 380), in Anlehnung an die Aufnahme der westlichen Abbauwand der Tongrube Mühlacker BO7019/1496 (im Osten außerhalb des Vorkommens). Aus dem Vorkommen liegen bislang keine Aufschlussdaten vor</p> <table border="0"> <tr> <td>0,0 - 0,2 m</td> <td>Oberboden/Parabraunerde, schluffig, feinsandig, schwarzgrau, humos (Quartär)</td> </tr> <tr> <td>0,2 - 3,5 m</td> <td>Schluff, feinsandig, hellgelb bis braungelb, lagenweise hellgraue Bleichflecken, stark kalkhaltig, kalkige Schneckenschalen und Wurzelröhrchen, lagenweise bis 10 cm große Karbonatkonkretionen (Pleistozän, Löss, lo)</td> </tr> <tr> <td>3,5 - 5,7 m</td> <td>Schluff, wechselnd tonig oder feinsandig, gelbbraun bis rötlich braun, z. T. graugrün, vielfach mit Tonsteinersatz, z. T. Fe-Mn-Hydroxid-Konkretionen (Pleistozän, Löss, lo, Lösslehm, lol, und Fließerden) [Tiefste Grubensole der Tgr. Mühlacker (RG 7019-3): derzeit ca. 4-5 m unter Geländeoberkante, früher ca. 8-10 m = Basis der Nutzschrift]</td> </tr> <tr> <td>8,2 - 8,9 m</td> <td>Ton-/Mergelstein, rotviolett, z. T. grünlich, stark verwittert (Gipskeuper-Fm., km1)</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Durch die Abbauwand (BO7019/1496) der Tgr. Mühlacker (RG 7019-3) ist im Osten des Vorkommens eine nutzbare Mächtigkeit von etwa 5-6 m nachgewiesen. Für das gesamte Vorkommen ist mit einer durchschnittlichen nutzbaren Mächtigkeit von etwa 5 m zu rechnen. Abraum: Der überlagernde Abraum besteht lediglich aus einem 0,2-0,5 m mächtigem humosen Oberboden.</p> <p>Grundwasser (hydrogeologische Basisinformationen): (1) <i>Betroffener Grundwasserleiter:</i> Gipskeuper und Unterkeuper. (2) <i>Aquifer-Typ:</i> Schichtig gegliederter Kluftgrundwasserleiter, in Residualgesteinen weitgehend geringdurchlässig. (3) <i>Abstand Basis Rohstoffvorkommen von Grundwasserober- bzw. -druckfläche:</i> Schichtgebundene Grundwasservorkommen. (4) <i>Grundwasserfließrichtung:</i> Uneinheitlich. (5) <i>Mittlere Transmissivität:</i> ca. $3,4 \times 10^{-4} \text{ m}^2/\text{s}$ (Gips- und Unterkeuper, LGRB 2002). (6) <i>Mittlere GW-Fließgeschwindigkeit:</i> Bis mehrere 10er m/h (geschätzt). (7) <i>Bestehende Grundwassernutzungen im Abstrom:</i> Trinkwassergewinnung Mühlacker. (8) <i>Wasserschutzgebiete:</i> Westen: Schutzzone IIIA (WSG-Nr.: 236/15).</p> <p>Boden: (1) <i>Vorkommen:</i> Tiefgründige Lössböden (Parabraunerden). (2) <i>Bewertung:</i> Böden mit hoher Funktionsbewertung (= vorrangig schützenswerte Böden). (3) <i>Hinweise:</i> Bei Flächeninanspruchnahme sollte der Schwerpunkt der Rekultivierung im Aufbau mächtiger, gut durchwurzelbarer, stauwasserfreier, steinerner Lehm- und Schluffböden liegen, die in Kombination mit einer entsprechenden morphologischen Ausgestaltung des rekultivierten Abbaugebiets eine sinnvolle landbauliche oder auch waldbauliche Folgenutzung ermöglichen. Der Anteil mit extremen Bodenverhältnissen (nass, trocken, Rohböden etc.) sollte aus bodenkundlicher Sicht auf kleinere Areale beschränkt bleiben.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Lagenweise können grobe Karbonatkonkretionen in Form von sog. Lösskindeln auftreten.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Osten:</u> Zeitweise betriebene Tgr. Mühlacker. Im Übrigen nimmt die durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit des Vorkommens allseitig auf unter 5 m ab.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung und der Aufnahme der Tgr. Mühlacker (RG 7019-3), der Geologischen Karte von Baden-Württemberg Bl. 7019 Vaihingen a. d. Enz (SCHMIDT 1972) und der Bodenkarte von Baden-Württemberg Bl. 7019 Mühlacker (FAHRION & KÖSEL 1994).</p> <p>Sonstiges: Eine Eignung des Löss zur Ziegelherstellung ist durch den Abbau in der Tgr. Mühlacker belegt. Der Löss eignet sich zusammen mit fetten Tönen, wie sie z.B. unweit Zaisersweiher vorkommen (Untere Bunte Mergel-Vorkommen L 7118-13), zur Herstellung von Ziegeltongemischen. Eine Eignung der unterlagernden Tonsteine des Gipskeupers zur Ziegelherstellung ist bereichsweise wahrscheinlich und ist zu prüfen.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen besteht aus kalkreichem Löss, kalkarmem Lösslehm und Fließerden, die zur Herstellung von Dach- und Hintermauerziegeln geeignet sind. Die durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit beträgt etwa 5 m. Die Überlagerung durch einen Oberboden ist meist geringer als 1 m mächtig. Das Vorkommen weist ein geringes Lagerstättenpotenzial auf. <i>Das Vorkommen reicht nicht bis ins Grundwasser. Der westliche Teil liegt in einem Wasserschutzgebiet. Daher bestehen gegen einen Abbau aus hydrogeologischer Sicht Bedenken. Es treten vorrangig schützenswerte Böden auf.</i></p>				0,0 - 0,2 m	Oberboden/Parabraunerde, schluffig, feinsandig, schwarzgrau, humos (Quartär)	0,2 - 3,5 m	Schluff, feinsandig, hellgelb bis braungelb, lagenweise hellgraue Bleichflecken, stark kalkhaltig, kalkige Schneckenschalen und Wurzelröhrchen, lagenweise bis 10 cm große Karbonatkonkretionen (Pleistozän, Löss, lo)	3,5 - 5,7 m	Schluff, wechselnd tonig oder feinsandig, gelbbraun bis rötlich braun, z. T. graugrün, vielfach mit Tonsteinersatz, z. T. Fe-Mn-Hydroxid-Konkretionen (Pleistozän, Löss, lo, Lösslehm, lol, und Fließerden) [Tiefste Grubensole der Tgr. Mühlacker (RG 7019-3): derzeit ca. 4-5 m unter Geländeoberkante, früher ca. 8-10 m = Basis der Nutzschrift]	8,2 - 8,9 m	Ton-/Mergelstein, rotviolett, z. T. grünlich, stark verwittert (Gipskeuper-Fm., km1)
0,0 - 0,2 m	Oberboden/Parabraunerde, schluffig, feinsandig, schwarzgrau, humos (Quartär)										
0,2 - 3,5 m	Schluff, feinsandig, hellgelb bis braungelb, lagenweise hellgraue Bleichflecken, stark kalkhaltig, kalkige Schneckenschalen und Wurzelröhrchen, lagenweise bis 10 cm große Karbonatkonkretionen (Pleistozän, Löss, lo)										
3,5 - 5,7 m	Schluff, wechselnd tonig oder feinsandig, gelbbraun bis rötlich braun, z. T. graugrün, vielfach mit Tonsteinersatz, z. T. Fe-Mn-Hydroxid-Konkretionen (Pleistozän, Löss, lo, Lösslehm, lol, und Fließerden) [Tiefste Grubensole der Tgr. Mühlacker (RG 7019-3): derzeit ca. 4-5 m unter Geländeoberkante, früher ca. 8-10 m = Basis der Nutzschrift]										
8,2 - 8,9 m	Ton-/Mergelstein, rotviolett, z. T. grünlich, stark verwittert (Gipskeuper-Fm., km1)										